





◀ *Wolfgang Krah mit  
seinem Vater Franz*

## VON EINEM, DER AUSZOG, DIE ERDE ZU BEWEGEN

Wolfgang Krah wurde am Vorabend der größten Katastrophe des 20. Jahrhunderts geboren. Als der Stammhalter des staatlich geprüften Vermessungstechnikers Franz Krah und seiner Frau Gertrud, geborene Ecker, am 8. Juni 1938 das Licht der Welt erblickte, hatten die Nationalsozialisten in Deutschland die Macht übernommen und Franz, engagierter Gewerkschafter in der Deutschen Angestellten Gewerkschaft und Leiter des Innendienstes eines Katasteramtes, ahnte bereits das Schlimmste. Noch war die Welt in seiner Heimat, dem Westerwälder Barockstädtchen Hachenburg, in dem die Familie Krah bis ins 15. Jahrhundert nachgewiesen ist, in Ordnung. Doch am politischen Horizont brauten sich bereits erste Kriegswolken zusammen.



◀ *In Reih und Glied: die LTG Bagger-Flotte 1969*

▼ *Großartige Baggerfahrer: die vier Brüder Marusic aus Kroatien*



## DIE ANFÄNGE DER LTG: ZUVERLÄSSIGKEIT ZAHLT SICH AUS

Die Bundesrepublik im Jahre 1963: Die meisten Trümmer des Krieges waren beseitigt. Ludwig Erhard, das personifizierte Wirtschaftswunder, übernahm nach dem Rücktritt Konrad Adenauers das Amt des Bundeskanzlers. Den Deutschen ging es blendend. Der durch Kriegseinwirkungen drastisch verknappte Wohnraum in den Großstädten sorgte für einen Bauboom, der seinesgleichen suchte. Es herrschte Vollbeschäftigung und viele Unternehmen warben verstärkt „Gastarbeiter“ an, um den Mangel an Arbeitskräften zu kompensieren.

Wolfgang Krahe packte die Gelegenheit beim Schopfe. „Ich fragte mich schon seit geraumer Zeit, warum rackerst du dich Tag und Nacht für andere ab, da kannst du dich auch selbstständig machen, mehr arbeiten musst du dann auch nicht. Ich wusste ja durch meine bisherige Tätigkeit, was der Baumarkt hergab, was gebraucht wurde, was die Behörden wollten. Und genau das wollte ich ihnen liefern.“ Krahe hatte 5.000 D-Mark gespart und gründete zunächst ei-

- *Die erste Baustelle der LTG 1963 an der Mühlenstraße in Düsseldorf*

nen Gewerbebetrieb an der Brehmstraße 85 in Düsseldorf. Das Arbeitsgebiet war klar definiert: Als Geschäftszweck wurde die Ausführung von Erd-, Hoch-, Tief-, Industrie- und Straßenbauarbeiten, die Verlegung und Montage von Leitungen aller Art sowie hydraulische Schutzrohrdurchpressungen festgelegt. Mit diesen Aufgabengebieten war auch die Zielgruppe klar umrissen: in erster Linie Institutionen der öffentlichen Hand und Industrieunternehmen. Am 6. September 1963 stellte der junge Firmenchef den Antrag auf Eintragung seines Unternehmens ins Düsseldorfer Handelsregister (HR 5.12.1963). Es war die Geburtsstunde der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH.

„Mein Ziel war es, Leitungen zu bauen – und zwar komplett. Damals unterschied man noch zwischen Leitungs- und Tiefbauern. Ich wollte beides verbinden, eine komplette Leistung anbieten. Was heute Stand der Dinge ist, war damals ein absolutes Novum“, so Wolfgang Krahn. Von den





## Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V.

Wolfgang Krah gehörte am 10. Dezember 1986 zu den Gründungsvätern der von insgesamt sieben nordrhein-westfälischen Unternehmen ins Leben gerufenen Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V., fungierte lange Jahre als deren Vorsitzender und ist heute Ehrenvorsitzender des Vereins. Zielsetzung war von Beginn an die Qualitätsverbesserung der Tiefbau-Leistungen für die Leitungsverlegung. Heute zählt der Zusammenschluss von Fachbetrieben des Leitungstiefbaus aus der gesamten Bundesrepublik insgesamt 200 Mitgliedsunternehmen, vertritt damit weit über 10.000 Leitungsbauer und hat ihren Sitz in Berlin. „Wir wollten ein Instrument schaffen, mit dem wir dokumentieren konnten, dass wir besonderen Wert auf Qualität, Zuverlässigkeit, Termintreue, Ausstattung und gut ausgebildete Mitarbeiter legen“, so Krah.

Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. fördert die einheitliche und überprüfbare Qualität aller im Leitungstiefbau und Kabelleitungstiefbau anfallenden Arbeiten. Dazu hat sie Güte- und Prüfbestimmungen erar-

beitet, die das RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. mit dem Gütezeichen RAL-GZ 962/1 und 962/2 bestätigt hat. Unter RAL-GZ 962/1 fallen alle für den Leitungstiefbau anfallenden Tiefbauarbeiten sowie das fachgerechte Aufbrechen und Wiederherstellen befestigter Oberflächen im Ausgrabungsbereich. RAL-GZ 962/2 umfasst zusätzlich zu den in GZ 962/1 enthaltenen Punkten das unterirdische Verlegen und Instandhalten von Kabeln und Kabelschutzrohren, das Herstellen der zugehörigen Schächte einschließlich aller anfallenden Tiefbauarbeiten. Mit diesen Gütezeichen werden Mitglieder ausgezeichnet, die ihre Leistungen gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen ausführen. Diese Betriebe müssen sich einer strengen Erstprüfung unterziehen und unterliegen ständigen Eigen- und Fremdüberwachungen. Der Güteausschuss legt die Verfahrensweise fest und kontrolliert die Ergebnisse. Wolfgang Krah: „Unsere Kunden wissen, dass, wenn sie ein RAL-Gütegemeinschaftsmitglied beschäftigen, den höchsten Wert für ihr Geld bekommen.“

▼ *Rohre, wohin das Auge blickt: 2 x 7 Kilometer in Schutzfließ eingeschlagen und eingelegt*

